



Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens
Isabelle Weykmans
Ministerin für Kultur, Tourismus und Medien

Pressemitteilung

09. Dezember 2011

Kulturerbeportal der DG online

33.000 Objekte digitalisiert

Eupen. - „Bei der Digitalisierung des kulturellen Erbes läuft den Europäern die Zeit davon. Google ist ihnen in Geld, Erfahrung und Größe meilenweit voraus“, schrieb die Frankfurter Allgemeine Anfang Dezember. Und „im gleichen Maß, wie die Menge des digitalisierten Kulturguts zunimmt, wächst auch das Bedürfnis nach einfachen und übersichtlichen Suchmasken, Objektdarstellungen und Verzeichnissen“, hieß es in dem Artikel weiter. Die Deutschsprachige Gemeinschaft hat jetzt einen großen Schritt gemacht: Seit Freitag der vergangenen Woche ist das Internetportal www.dgkulturerbe.be online. Der Fachbereich Kultur, Archäologie und Denkmalschutz des Ministeriums der Deutschsprachigen Gemeinschaft hat seinen Bestand archiviert und inventarisiert und so eine interne Datenbank geschaffen, die nun in einem zweiten Schritt in ein Internetportal eingeflossen ist, das diese Inhalte der Öffentlichkeit präsentiert.

Aufgrund der recht breit gefächerten Arbeits- und Themenbereiche - Kultur, Archäologie und Denkmalschutz - ist das vorhandene Material vielseitig und umfangreich.

In einer ersten Phase der Digitalisierung des Bestands der verschiedenen Themenbereiche wurden unter anderem die Kunstwerke und die denkmalgeschützten Objekte wie Gebäude, Landschaften und Kleindenkmäler (Fotografien), Akten, Grabungspläne, -skizzen, und -funde, historische Karten, Gebäudepläne, Schwarz-Weiß-Fotografien, Dias, ... digitalisiert.

2008 wurde mit dem Einscannen der Dokumente (Bilder, Photos, Zeitungsartikel, Postkarten, Bücher ...) begonnen. Der heutige Datenbestand beläuft sich auf ungefähr 33.000 Objekte. Hierbei handelt es sich um 500 Gigabyte Grafikdateien.

Das Kulturerbearchiv der DG ist äußerst vielfältig und häufig miteinander vernetzt. So gehört beispielsweise ein Gemälde zu einem gewissen Objekt, etwa einer Kirche, der Künstler des Gemäldes wiederum ist ebenfalls in der Datenbank mit Zusatzinfos vorhanden. Wichtig ist also die Verknüpfung der Einzelobjekte miteinander, unabhängig vom jeweiligen Typ. Für jeden Datenbankeintrag wurde außerdem ein zweidimensionaler Quick-Response-Code mit vielfältigen Einsatzmöglichkeiten generiert.

„Wir haben ein zeitgemäßes, zukunftsfähiges Portal geschaffen, das einen jedem einen Blick auf Vergangenheit und Gegenwart des reichen Kulturerbes der DG gewährt“, freut sich Ministerin Isabelle Weykmans und weist darauf hin, dass es in absehbarer Zeit auch ein Kulturportal der DG geben wird, in welches das Kulturerbeportal eingebettet wird. „Vieles verschwand bis vor kurzem schnell in Archiven und wurde nicht mehr gesehen. Jetzt kann sich jeder interessierte Bürger umfassend informieren, über den Denkmalschutz, über die Archäologie in der DG, über Museen und Geschichtsvereine zum Beispiel, aber auch über das immaterielle Kulturerbe der DG. Ich habe die Hoffnung, dass dieses Portal nicht nur ein Ansporn an die Bürger der DG sein wird, sich mit ihrem Kulturerbe auseinanderzusetzen, sondern auch dazu stimuliert, eigene Sammlungen der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.“

Für weitere Informationen:

Guido Thomé

Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft, Kabinett Isabelle Weykmans,
Klötzerbahn 32, B - 4700 Eupen

Telefon: +32-87-596 428, Fax : +32-87-557 021

E-Mail: guido.thome@dgov.be